

Der Böse aus dem Schwabenland

Zum Artikel von M. Rohner/Hunde aus Rottweil - «Vaterland», 16. Januar.

In diesem ganzseitigen Artikel wird die Auflistung der Rottweiler auf den 13 potenziell gefährlichsten Hunderrassen hinterfragt - ein Verbot im Kanton Wallis gar verpönt.

Man spricht von - «ausgeglichenem Charakter», «nervestarken und putzigen Tierchen», erhebt ihn zum «Kulturgut» und mutmasst gar, dass, «läge die Stadt Rottweil in der Schweiz, kein Kanton auf die Idee käme, das Tier auf eine rote Liste zu setzen».

Es werden in Statistiken über tödliche Beissunfälle Vergleiche mit anderen Rassen angesprochen und so getan, als wäre nicht jeder einzelne bereits schon zuviel - egal, durch welche Rasse. Es seien «halbseidene Strizzis und gefährliche Kriminelle», die damit bei Politikern immer wieder neue «Kurzschlusshandlungen» auslösen. Einen Satz möchte ich noch zitieren ... «im Ton eines Feldweibels gibt er ihm Order» ... «wie ein ferngesteuertes Spielzeug» ... etc. ... Dazu meine Geschichte: Vor über 20 Jahren - meine Tochter war fünf bis sechs Jahre alt - spazierten wir am frühen Abend in Malbun. Wie immer «begrüssten» wir den ersten Schnee und genossen die Stille der Vorsaison. Auf dem Weg zum grossen Busparkplatz sah ich im Licht der Strassenlampe einen Mann - spielend mit seinem Dobermann - zirka

150 Meter von uns entfernt. Ich sehe wie, dieser seinen Arm hebt und der Hund im Sprint auf uns zuhält. Geschockt rufe ich den Typen an, seinen Hund zu stoppen - ohne Erfolg!

Ungläubig realisiere ich, dass mich das Tier in wenigen Sekunden erreichen wird und bereite mich auf einen Kampf vor - meine Kleine stellte ich hinter den Strassenzaun, im naiven Glauben, sie dort besser schützen zu können. Ich bin unbewaffnet - habe nichts, ausser meinen Arm, den ich ihm als Angriffsziel anbieten kann - ich schreie - erwarte den Angriff. Ein gellender Pfiff löst beim Hund eine Vollbremsung aus, er dreht ab und spurtet zurück zu seinem Herrchen. Mit den Nerven am Ende, meine weinende Tochter im Arm, machte ich mich auf zu unserem Auto, Hund und Herrchen waren verschwunden. Ein Ausnahmefall - wird man sagen - mag sein, man redet immer von Ausnahmefällen. Unerträglich finde ich die Schönrederei der verschiedensten Hundeklubs in den Medien - gegenüber den jüngsten Opfern geradezu pietätlos. Das «Kulturgut Rottweiler» gehört, wie alle potenziell gefährlichen Hunde, zu Recht unter Kontrolle gestellt - deren Haltung geschulten Leuten wie Polizei, Zoll und dergleichen vorbehalten - dazu die absolute Haftung des Halters. Der blosse Wunsch nach dem Besitz eines solchen Tieres darf nicht genügen!

Walti Roth,
Dorfstrasse, Triesen